

erschient Dienstag
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntags-
Wast.“

Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90. —
außerhalb desselben
1.10. —



Einkaufspreis
für Adressen und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8. —
bei mehrmal. je 6. —
außerhalb je 8. —
die 1/2paltige Zeile
ober deren Raum.

Verwendbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 112.

Man abonnirt auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 24. Juli.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieger, Altensteig.

1898.

Bestellungen

auf die Monate August und September bitten wir
zahlreich und rechtzeitig zu machen.

Exp. Aus den Tannen.

Antliches.

Im Staatsjahr 1897/98 sind u. a. den nachgenannten Schul-
gemeinden in Ausübung der Gehalte ihrer Schulstellen die besagten
jährlichen Beiträge aus der Staatskasse in widerruflicher Weise vor-
wiegend und zwar: Beilungen 40 M., Böfingen 60 M., Warth 90 M.,
Gieshards 30 M., Genshausen 40 M., Spielberg 30 M., Röh-
dorf 180 M., Schönbach 40 M., Bernsdorf 30 M., Zündbrunn 30 M.,
Kgenbach, O. G. 150 M., Schmiech, O. G. 150 M., Kgen-
berg, O. G. 150 M., Kitzburg, O. G. 150 M., 222 M., Giltensdorf,
O. G. 150 M., Herzogweiler 100 M., Kälberbrunn 40 M.,
Befersfeld 800 M., Boffburg, O. G. 150 M., Gieshards 150 M.,
Röth, O. G. 150 M., Gieshards 300 M.

Tagespolitik.

Ueber die bevorstehende Militärvorlage schreibt die
„Kreuztg.“: „Da im April 1899 das Versuchsquingennat
abläuft und naturgemäß eine definitive Ordnung der Friedens-
präsenz-Organisation in Aussicht steht, so ist es wohl nicht
allzu schwer, an der Hand der bestehenden Formationen sich
Umformungen anzukümmeln, die möglicher Weise auch in's
Werk gesetzt werden. So viel aber scheint festzustellen, daß
größere Neuformationen kaum geplant sind. Wie der Kriegs-
minister seiner Zeit im Reichstag selbst andeutete, wird wohl
an dem System der zweijährigen Dienstzeit nicht gerüttelt
werden. Die Feldartillerie wird einige bedeutendere Um-
bildungen erfahren, wie überhaupt der neue Etat notwendiger
Weise mancherlei Unerwartungen regeln wird.“

Ueber die Beteiligung Deutschlands an der Pariser
Weltausstellung von 1900 schreibt der „Temp.“: Wir
können jetzt anzeigen, daß Deutschland, abgesehen von der
Ausstellung in den verschiedenen Gebäuden, zur Welt-
ausstellung seinen eigenen Ausstellungspavillon haben wird.
Derselbe wird im Stile des Mittelalters errichtet. — Die-
zu wird aus Paris geschrieben, daß das deutsche Ausstellungs-
gebäude auf das linke Ufer der Seine zwischen der Almo-
und Invalidenbrücke direkt an den Fluß kommt, ungefähr in
die Mitte zwischen dem Marsfeld und dem neuen Ausstellungs-
gebiet des Invalidenplatzes und der Champs-Elysées. Es
erfreut sich also einer zentralen und sehr vorteilhaften Lage.
Insbesondere ist zu wünschen, daß der deutsche Ausstellungspavillon
eine der Würde des Reiches in jeder Hinsicht entsprechende
Gestalt erhält.

Nach einer Meldung aus Paris läßt der Minister
des Aeußern mitteilen, daß Frankreich genötigt sei, in Kon-
stantinopel eine energische Sprache zu führen, da der Sultan
alle materielle Entschädigung der französischen Opfer der
Konstantinopeler Massacres von 1896 verweigert.

Das „Journal de St. Petersburg“ begrüßt in auf-
fallend herzlicher Weise den Fürsten und die Fürstin von
Bulgarien, ersteren als den „erlauchtesten Fürsten, dessen
höchstes Ziel das Gedeihen des Landes sei, mit welchem
Rußland so eng vereinigt“ sei, seine Gemahlin als die Fürstin,
deren hohe Tugenden allgemein verehrt werden, endlich den
jungen Prinzen Boris, dessen unter so denkwürdigen Um-
ständen erfolgter Uebertritt zur orthodoxen Kirche ein neues
Band zwischen Rußland und der bulgarischen Nation bilde.

Eine halbamtliche Mitteilung besagt, Portorico
werde von den Vereinigten Staaten behalten werden. Man
hätte schon lange beschlossen, die Insel, wenn sie einmal in
Besitz genommen sei, nicht wieder herauszugeben. Der
Besitz von Portorico werde die Vereinigten Staaten zum
Teil für die anlässlich des Krieges gemachten Aufwendungen
entschädigen. Hinsichtlich der Philippinen habe man sich
noch nicht über die zu befolgende Politik schlüssig ge-
macht; dies hänge von der Entwicklung der Lage ab. Jeden-
falls würde man die Ladronen-Insel als Kohlenstation be-
halten können.

Landesnachrichten.

* Nach einer Mitteilung des „Schwarzwälder Volks-
freundes“ hat der frühere Reichstagsabg. des 8. Wahlkreises
J. D. Gallier, kurz vor der Stichwahl seinen Austritt aus
der kathol. Kirche erklärt.

* Böhlingen, 21. Juli. Mit der Ernte wird
voraussichtlich Ende nächster Woche begonnen. Sämtliche
Palmfrüchte stehen sehr schön; der Reperztrag ist in diesem
Jahre ebenfalls sehr befriedigend.

* Heilbronn, 21. Juli. Am 25. d. Mts. sind es
50 Jahre, daß die Bahnstrecke Bietigheim-Heilbronn eröffnet

wurde, nachdem zuvor verschiedene Probefahrten stattgefunden
hätten. Durch die Eröffnung dieser Bahnstrecke erhielt Heil-
bronn seine erste Bahn. Bis dahin hatte man in Württem-
berg nur die Bahnen Söben-Stuttgart-Bietigheim und
Nabensburg-Friedrichshafen mit einer Gesamtlänge von 93,10
Kilometer; durch die neue Strecke Bietigheim-Heilbronn mit
29,21 Kilometer wurde die Gesamtlänge der württembergischen
Eisenbahnen auf 122,31 Kilometer (gegen heutige 175,52
Kilometer) erhöht. (Schw. B.)

* Vom unteren Remsthal, 20. Juli. Da die
Ertragnisse aus dem Getreide und Wein vielfach schwankend
sind, beschäftigt man sich in mehreren Remsthalorten gegen-
wärtig mit der Frage, ob die Landwirte im Remsthal nicht
veranlaßt werden sollten, mehr als bisher dem Anbau von
Gemüse und Beeren sich zuzuwenden.

* (Verschiedenes.) In Scheer bei Saulgau war
man nachlässig genug, ein altes baufälliges Haus so lange
stehen zu lassen, bis es zusammenbrach und im Sturz ein
Nachbarhaus mit sich riß. Zum Glück konnten die durch
das Krachen und Knirschen aufmerksam gewordenen Bewohner
die Gebäude noch rechtzeitig verlassen. — Der Bauer Joseph
Kleebauer von Hardsfeldhausen wurde, als er in
Nördlingen eine Stallung betrat, von einem ausfallenden
Pferd so schwer am Unterleib verletzt, daß er wenige Tage
darauf seinen Verletzungen erlag. — Der 17 Jahre alte
Sohn des Maurers H. in Stammheim, welcher in Ge-
meinschaft mit seinem 12jährigen Bruder dem Bauern Robert
aus Rade und Feindseligkeit etwa 30 Hopfenstöcke ab-
geschnitten hatte, wurde vom Gericht mit 3 Wochen Gefäng-
nis bestraft und zu 45 Mark Schadenersatz verurteilt; der
jüngere Bruder erhielt einen strengen Verweis. — In
Oberstfeld kam es zwischen einem 28 Jahre alten,
verheirateten Mann Namens Traub, Vater von 4 Kindern,
und ledigen Burtschen zu Thätlichkeiten, wobei derselbe von
einem 19jährigen Burtschen Namens Schmid zu Boden ge-
schlagen wurde. Ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein,
ist der Verletzte jetzt gestorben. — In Hölzern wurde der
35 Jahre alte Grimm von dort von einem Pferde, das er
ausspannen wollte, derart an den Kopf geschlagen, daß er
nach zwei Stunden starb.

* Köln, 20. Juli. Am 29. Oktober 1894 wurde ein
Brief mit der Adresse „C. Rennen, Köln“, der für den da-
maligen Eisenbahnpräsidenten Rennen bestimmt war, von der
Post irrthümlich dem Bier- und Auktionator Karl Rennen
zugestellt und von diesem auch behalten. Der Brief enthielt
zwei Cheks über Fr. 1221 und 1181, die der Rennen be-
hielt und erhob. Da weder der Adressat noch dessen Erben
das Ausbleiben des Geldes bemerkten, so blieb der Dieb un-
entdeckt, bis kürzlich von einem Verwandten des Rennen aus
Rade Anzeige gemacht wurde. In der heutigen Sitzung der
Strafkammer wurde Rennen zu drei Monaten Gefängnis
verurteilt, die aber durch Vorhaft verbüßt sind.

* In höchst raffinierter Weise hat der Kreuznacher
Juwelendieb Adolf Buh seinen frechen Raub in dem Laden
des Juweliers Gerhard zu Kreuznach ausgeführt. Wie
er seiner polizeilichen Begleitung bei der Ueberführung von
Kreuznach nach Koblenz erzählte, begab er sich des Morgens
4 Uhr mit Klemmerwerkzeugen nach dem am Rurgarten ge-
legenen Laden, stellte eine Leiter an, kletterte auf das Dach
und machte sich hier längere Zeit an der Dachrinne zu
schaffen, um bei den zahlreichen Spaziergängern den Gläubigen
zu erwidern, als sei er mit der Ausbesserung des Daches be-
auftragt. Die List gelang ihm, denn niemand schenkte dem
anscheinend fleißigen Arbeiter besondere Aufmerksamkeit. Buh
stieg nun durch die Dachluke in das Innere des Hauses und
plünderte den wertvollen Laden nach Wohlgefallen. Bei
seinem Rückwege beschäftigte er sich wiederum kurze Zeit an
der Dachrinne und ging alsdann unbehindert mit seinem
Raub und der Leiter unter dem Arme davon.

Die pneumatischen Dynamitkannonen des amerikanischen
Kreuzers „Besuvius“, die wegen ihrer Wirkung das besondere
Interesse des deutschen Kaisers erregt haben, schlendern, wie
der „Voss. Ztg.“ geschrieben wird, auf eine Entfernung von
zwei bis drei Meilen mit Nitrogelatine gefüllte Spreng-
geschosse, die mit Händern versehen sind, die die Geschosse
beim Auftreffen stets zum Klappen bringen. Der „Besuvius“
ist im Stande, auf entsprechende Entfernung von einem See-
fort sich haltend, mit einem halben Duzend gut gezielter
Schüsse die ganze Besatzung eines Forts zu vernichten.

* Königsberg, 22. Juli. Die Strafkammer ver-
urteilte gestern den Regierungshauptkassendirektor Hellwig,
der aus dem Haupttrefferort in mehreren Fällen zusammen
32000 M. in Geldrollen gestohlen und dafür Rollen mit
minderwertigen Geldmünzen untergeschoben hatte, zu 5 Jahren
Gefängnis.

Ausländisches.

* In Paris verlautet nach dem R. Journ., daß bereits
Verhaftungsbeehle gegen mehrere hervorragende Militärs
erlassen worden sind, und zwar auf Grund der bei Esterhazy
beschloagnahmten höchst wichtigen Dokumente.

* Havre, 21. Juli. Der Staatsanwalt wird eine
Unterjuchung gegen die Matrosen eröffnen, welche beschuldigt
werden, sich mit Gewalt eines Bootes der Bourgoigne be-
mächtig und andere Schiffbrüchige zurückgestoßen zu haben.
Die Matrosen werden am Samstag mit der Bretagne erwartet.

* London, 22. Juli. Aus Hongkong wird vom
22. d. M. gemeldet: Der Aufstand in Kwangsi ist noch
nicht unterdrückt. Der Vizekönig sendet fortgesetzt Truppen
nach dem Schauplatz der Unruhen ab.

* London, 22. Juli. Die Beziehungen zwischen den
Amerikanern und Spaniern in Santiago werden immer
freundlicher. Die Offiziere tauschen ihre Degen mit einander
aus. Ein spanischer Oberst sagte, es sei keine Erniedrigung,
sich einem so liebenswürdigen Feinde wie den Amerikanern
ergeben zu haben. — Die spanischen Transportschiffe, welche
die spanischen Soldaten nach Spanien zurückbringen, werden
unter spanischer Flagge in Santiago einlaufen und dann
von amerikanischen Kriegsschiffen nach Spanien begleitet
werden. Dagegen besteht zwischen den Amerikanern und
Kubanern jetzt Feindschaft. General Shafter nennt die
Kubaner „Strolche“ und entzieht ihnen die Nationen, er will
sie sogar gewaltsam entwaffnen. „Die Kubaner sind keinen
Tropfen amerikanischen Blutes wert“, schreibt der Korre-
spondent der Washingtoner „Post“. (Daß die Amerikaner
dies jetzt erst einsehen.)

* Konstantinopel, 22. Juli. Wie amtlich ge-
meldet wird, hat der Sultan dem Staatssekretär des Reichs-
postamts v. Bobbielski den Großcordon des Demant-Ordens
verliehen.

* Madrid, 22. Juli. Handelsminister Samago soll
erklärt haben, ein für die Armee ehrenvoller Frieden werde
in Bälde abgeschlossen sein.

* New-York, 21. Juli. Sobald bekannt wurde, daß
der Hafen von Santiago allen Handelschiffen geöffnet sei,
verließen drei mit Lebensmitteln besetzte Dampfer den
Hafen. Infolge der großen Not, die in den letzten Wochen
unter der dortigen Bevölkerung und den Fremden herrscht,
hoffen die amerikanischen Händler mit Lebensmitteln gute
Geschäfte zu machen.

* Havanna, 22. Juli. Gestern teilten sich die vor
Manzanilla liegenden amerikanischen Kriegsschiffe, 5 der-
selben beschossen den Signalturm auf Cay de Cruz und
verursachten wenigen Schaden.

* Shanghai, 21. Juli. Die Provinzialbehörden be-
fahlen der Bevölkerung, ihre Geschäfte wieder aufzunehmen
und erklärten, sie werden andernfalls nicht über das Ueber-
einkommen mit der Ringpugilde verhandeln. Dieser Schritt
hat bereits das Ende des Boykotte herbeigeführt. Die
Fremdenkolonie ist hiedurch sehr befriedigt.

* Shanghai, 22. Juli. Der Yrft. Ztg. wird tele-
graphiert: Im Gegensatz zu den Mitteilungen englischer
Blätter über Reibereien zwischen den amerikanischen und den
deutschen Kriegsschiffen bei Manila erfahre ich authentisch,
daß die Beziehungen zwischen Deutschen und Amerikanern bei
Manila sehr freundliche sind.

Handel und Verkehr.

* Ravensburg, 21. Juli. Die Zufuhr zum letzten
Biehmarkt betrug fast 400 Stück. Obwohl 330 Stück ver-
kauft wurden, war der Handel doch nicht besonders lebhaft.
Die Preise gingen etwas zurück, doch sind dieselben immer
noch ziemlich hoch. Auf den Schweinemarkt waren 430
Stück gebracht, wovon 370 Stück abgesetzt wurden. Die
Preise bewegten sich pro Stück von 11 bis 20 M.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 22. Juli. Der Kaiser hat dem Central-
komitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz 10 000 M.
infolge des Aufrufes zu Gunsten der amerikanischen und
spanischen Gesellschaft vom Roten Kreuz überweisen lassen.
Die Kaiserin hat 1000 Mark gezeichnet, die Kaiserin Friedrich
500 Mark.

* Madrid, 22. Juli. Nach einer hier eingegangenen
Privatdepesche aus Havanna landeten die Amerikaner am
Dienstag abend in der Umgegend von Manzanilla. Die
spanischen Truppen, welche die Umgebung der Stadt bewachten,
schossen auf die Amerikaner, welche das Feuer erwiderten.
Die Mannschaften der durch die amerikanischen Geschosse
zerstörten Kanonenboote retteten sich mit einem Teil ihrer
Habe ans Land. Man erwartet einen Angriff der Ameri-
kaner auf Manzanilla vom Lande und vom Wasser aus.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieger, Altensteig.

Altensteig Stadt. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 27. Juli d. J., nachm. 2 Uhr, kommen auf dem hies. Rathaus aus Stadtwald Enzwald Abt. 1, 2, 7 und Scheidholz zum Verkauf:

17 Nm. tann.	Scheiter
16 " "	Brügel
103 " "	Anbruch
1 " "	Rinde
50 Stück	Reis.

Den 22. Juli 1898.
Stadtschultheißenamt.
Weller.

Das echte kölnische Wasser von Johann Maria Farina gegenüber dem Marienplatz in Köln am Rhein ist in der Apotheke zu Altensteig zu haben.

Altensteig.
Reinen selbstgebrannten Frucht-Branntwein

empfehlen billigst
Klaib 3. Dajen.

Altensteig.
Neue Bisquit-Kartoffeln

empfehlen
G. Strobel.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, dass ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel durch ein australisches Mittel (Quercupus) befreit und lende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und kostenfrei Besuche über meine Stellung.

Klingenthal i. Sach.
Ernst Hess.

Bei Katarrh, Husten und Heiserkeit sind die mit Schutzmarke versehenen und höchster Auszeichnung prämierten Lungonbalsam- & Husten-Brustbonbons, Lungen-Syrup- & Universal-Magenbonbons zur leichteren Verdauung der Speisen besonders empfohlen. Das selbe in feiner Haushaltung stehen sollten, beweisen unter Tausende von Gelobungen, Atteste, sowie zahlreiche Nachstellungen wie u. a. folgende: Erzeuge Sie mit wieder Husten-Bonbons wie gehabt für 50 Pf. zu senden. Frau Direktor Becker, Königsfeld (Bav.) käuflich schon von 10 Pf. an. Preben in der Apotheke in Altensteig und Conditior Klais zu beziehen. Direct in Dosen franko gegen 80 Pfennig Nachnahme von dem alleinigen Erfinder und Fabrikanten G. Krimmel, Calw

!Ungar. Zuchthühner!

Lebhafte Winterleger, gesunde frühzeitige Tiere. Farbe des Gefieders möglichst nach Wunsch; lebende Ankunft garantiert, und zwar:

8 Stück 2 1/2 monatliche für	8.-
7 " " "	7.25
6 " " "	7.-

offeriert Armin Baruch, Borschegg, Ungarn.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert weiche, doppelt gestrichelte und gemischte, echt ungarische

Bettfedern

Alle vorhanden gelüftet, gegen Nachnahme (selbst beliebige Quantitäten) Gute neue Bettfedern per Wp. für 60 Wp., 80 Wp., 1 M., 1 M. 25 Wp., 1 M. 40 Wp.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Wp., 1 M. 80 Wp.; Polarfedern: halbwild 2 M., weiß 2 M. 30 Wp., 2 M. 50 Wp.; Silberweiche Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Wp., 4 M., 5 M.; feiner Echt sinesische Ganzdaunen (echtsittlich) 2 M. 50 Wp., 3 M. Verpackung zum Rohpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50, haben. — Rückgaberecht bei unrichtigen Bestellungen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Egenhausen. Dankagung.



Bei der langen Krankheit und dem Hingang in die Ewigkeit unseres lieben Gatten, Bruders und Schwogers
Jakob Friedrich Volz, Chausseewirt
durften wir so vielseitige Teilnahme erfahren, daß es uns drängt, hierfür unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Innigen Dank sagen wir sodann für die zahlreiche ehrende Leichenbegleitung, dem geehrten Herrn Pfarrer von Böfingen für die trostreiche Grabrede, und auch den Blumen-spendern möchten wir noch besonders danken.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die tiefbetrübte Witwe:
Barbara Volz, geb. Barkhardt.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Altensteig: Pauline Buob; J. Durster.

MAGGI

kann den Hausfrauen aufs wärmste empfohlen werden, um, ohne große Kosten, mit wenigen Tropfen, stets eine vorzügliche Suppe zu machen.
Früh Klais, Conditior, Altensteig.

Zu haben bei



Finster & Meisner's Bernstein-Fussboden- Glanzlack-Farben

vorzüglich deckend — leicht streichbar — dauerhaft, trocken über Nacht hart u. mit Hochglanz auf, empfiehlt in 6 verschiedenen schönen Tönen, die Dose à 1 Kilo Inhalt zu Mk. 1.80. die Farben- und Lackfabrik von
FINSTER & MEISNER, München X.
Niederlage bei

W. Beerl, Handlung, Altensteig.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Nissen, Bettwanzen, Motten, Parasiten auf Hauttieren u. c.



Zacherlin wirkt staunenswert! Es tötet jedwede

Art von Insekten mit geradezu frappierender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind:

1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“
In Altensteig bei Herrn Christian Burghard jr.
Haiterbach J. G. Gutkunst.

Altensteig-Egenhausen.

Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Montag den 25. Juli ds. Js.
in das Gasthaus zum „Waldhorn“ in Altensteig freundlichst einzuladen.

Karl Heinzelmann

Sohn des
Gottlieb Heinzelmann, Sägers
in Altensteig.

Maria Walz

Tochter des
Jakob Walz, Gipsers
in Egenhausen.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Pfalzgrafenweiler.

Frische Mostrosinen

sind zu haben bei

Carl Reichert, Mehllhandlung.

Zu gleicher Zeit empfehle mein Lager in allen Sorten
Mehl, Kleie und Welschkorn
der Obige.

Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig
ist so süß, daß der Süßwert von
1 Pfund Zucker kaum 12 Pfennig
kostet. 1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfennig.

Zu haben in fast allen besseren Colonial- und Spezereiwaren-Geschäften, in Konditoreien und Apotheken. Wo noch nicht zu haben, teilt die nächste Niederlage auf Anfrage gerne mit die
Engros-Niederlage für Württemberg und Hohenzollern
Paul Bauer, Stuttgart.

Dankagung.

Mein 16jähriger Sohn war seit seiner Kindheit mit Bettnässen behaftet. Ich wandte mich daher endlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Görlitz, durch den das lästige Uebel in kurzer Zeit gänzlich beseitigt wurde. Deshalb spreche ich Herrn Dr. Hope meinen herzlichsten Dank aus und empfehle seine Hilfe allen ähnlich Leidenden bestens.
(gez.) Karl Wisse, Braunkuh, Bez. Breslau.

Befreit gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit u. c., erbe ich Jedermann gern unentgeltlich Auskunft, wie ich ungerachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.
J. Koch, Königl. Förster a. D., Fömbfen, Post Nieheim in Westfalen.

Knorr's Hafer-Cacao

in Schachteln à 28 u. 14 Portionenrollen, das Allerbeste, was es als Frühstück und Abendessen für Kinder und Kranke (hauptsächlich Blutmarme und Magenleidende) je gegeben hat, ärztlich empfohlen u. frisch eingetroffen bei
Hrn. Burghard jr., Altensteig.



Alles Zerbrochene ohne Ausnahme litten dauernd auf's unerreichbar geschickter Universalkitt

à Flasche 30 Pfennig. Recht bei
Hrn. Burghard jr., Kaufmann.

Das rühmlichst bekannte, große Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona bei Hamburg
versendet gegen Nachnahme in garantiert tadelloser Ausführung: Gute neue Bettfedern 50, 60 und 80 à das Pfd. Vorzüglich gute Sorten für 1 M. u. 1.25 M. Beste Qualität (besond. empfohlen) nur 1.60 M. Frachtvolle Halbdaunen nur 2 M. das Pfd. Prima Daunen nur 2.50 M. u. 3 M. das Pfd. Große gute Betten (Unterbett, Decke und zwei Kissen für 15, 20, 25 und 30 M. Umtausch bereitwillig. — Agenten überall gesucht. Hoteliers und Händler Ortspreise.

Kirchliche Nachrichten. Missionsfest in Reublnach

Sonntag den 31. Juli, nachm. 2 Uhr.
Altensteig.
Gottesdienst: Sonntag 24. Juli, morgens 10 Uhr.

Notiz-Tafel.

Am Montag den 25. Juli, nachm. 2 Uhr, kommt das Anwesen samt Liegenschaft des + Friedrich Prof. in Kennenfra im Hause des Anwalts daselbst zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Jahobfest in Bad Teinach
Montag den 25. Juli, nachm. 3 Uhr.

Altensteig.
Schranzenzettel vom 20. Juli 1898.

Dinkel neuer	8 50
Haber	9 50 9 46 9 40
Koggen	10 50

Flaktallenpreise.
1/2 Kilo Butter 85 u. 90 4
2 Eier 12 4